

5|2026 Juni-August



Pfarrbrief der Pfarrei Neuwied St. Matthias

Kreuz und quer



„Der Weg ist das Ziel!“

Liebe Mitchristen,
Fast alles im Leben ist ein Prozess des Lernens, Wachsens sowie Erlebens und braucht seine Zeit. Das gilt für das Heranwachsen eines Kindes genauso wie für einen jungen Menschen, der seinen Beruf erlernt; das gilt für eine Partnerschaft und für ältere Menschen, die ihr Altern in allen Facetten erlernen; das gilt auch für Veränderungsprozesse in der Gesellschaft, im Staat und in der Kirche. Deshalb mag ich auch die Lebensweisheit des chinesischen Philosophen Konfuziu: „Der Weg ist das Ziel“. Der springende Punkt ist der: Egal, was ein Mensch im Leben erreichen will, es wird dauern. Und wahrscheinlich viel länger dauern als gedacht.

Gerade darin liegt, so meine Hypothese, eine Schwierigkeit für den Menschen in unserer Zeit. Wenn Menschen sich ein Ziel setzen, wollen sie es am liebsten sofort erreichen. Sie wollen keine Herausforderungen, keine Schwierigkeiten, und sie wollen sich auch nicht entwickeln. Sie wollen ihr Ziel sofort erreichen. Niemand wartet gerne. Wenn Signalstörungen die S-Bahn aufhalten, der Paketbote die ersehnte Sendung wieder nicht dabei hat oder die Antwort auf einen Vorschlag für ein Projekt nicht kommt, löst sich Lebenszeit in Ungeduld auf. Psychologen sagten, dass Wartezeit das Gemüt am übelsten wund scheuert. Warten kann mühsam sein. Und wir Menschen müssen es tatsächlich alle erst lernen: Kleine Kinder können es noch kaum. Die fragen bekanntlich auf dem Weg in den Urlaub schon nach ein paar Minuten: „Wann sind wir da?“ Beobachtungen an der Supermarktkasse zeigen, wie schwer für Erwachsene das Warten ist.

Mit den neuen und immer schnelleren kommunikativen Möglichkeiten wachsen die

Erwartungen stetig weiter, dass eben alles sofort und gleich erledigt sein sollte. Die Einführung der „KI“ feuert diesen Prozess weiter an. Die Folgen daraus sind, dass Menschen „ausbrennen“. Das Krankheitsbild „Burnout“, „Erschöpfungsdepression“ hat viele körperliche, psychische sowie psychosomatische Facetten und gilt mittlerweile als „Volkskrankheit“ Nr. 1. Um diese „Volkskrankheit zu heilen, reichen, so meine Überzeugung, keine drei Wochen Urlaub aus, es braucht vielmehr einen Perspektivwechsel. Es gilt, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen, zu kämpfen, mit Schwierigkeiten umzugehen und sich entwickeln zu wollen. Erst dann kommen wir Menschen unserem Ziel näher. Zu oft wird vergessen, dass der Weg das Ziel ist. Dass es weniger darum geht, was am Ende der Reise erreicht wird, als um das, was während der Reise gelernt und erlebt wird. Auf dem Weg zu lernen, heißt auch den Moment genießen, das Leben in den vielen positiven und auch negativen Schattierungen anzunehmen und darin den Reichtum des Lebens zu entdecken. Es ist eine Wahrheit des Lebens, dass es in Höhen sowie Tiefen stattfindet und beide sich bedingen. Rückschläge und Hindernisse fordern heraus, andere Wege einzuschlagen, immer neu anzufangen und sich so weiterzuentwickeln. Wie heißt es in einer Lebensweisheit, die wir alle kennen: „Aus Fehlern wird man klug; aus Fehlern lernst du.“

Es ist bereichernd, so meine persönliche Wahrnehmung, wenn uns Menschen auf dem Lebensweg begleiten, unsere Handlungen wohlwollend hinterfragen, Prozesse deuten und uns motivieren aus den Fehlern zu lernen. In diesem Miteinander ist gelungenes Leben erfahrbar und spürbar.



Ein Ziel macht nicht automatisch glücklich, doch der Weg dahin, der macht glücklich. Der Weg zum Ziel lädt ein, wachsam und aufmerksam das Leben wahrzunehmen, Menschen wertzuschätzen und zu achten, die Schöpfung zu bewundern, mich selbst als wertvoll zu betrachten und Gott wahrzunehmen, der mich immer begleitet, der da ist und mir hilft, das Dunkle durch sein Licht zu erhellen. Gerade jetzt in der Urlaubszeit, in der wir Menschen Kraft schöpfen für unser Leben, wäre Zeit einmal darüber nachzudenken, ob die Lebensweisheit des Konfuzius, auch für Dich, für Sie, für mich gilt und das Leben bereichert.

Der Weg ist das Ziel. Ich wünsche eine aufregende und wohltuende Entdeckungsreise.

Pfr. Christian Scheinost

30 Jahre gesandt zu den Menschen

Liebe Christinnen und Christen aus unserer Pfarrei Neuwied St. Matthias, am 6. Juli 2026 darf ich Danke sagen, dass Gott mich vor 30 Jahren in seinen Dienst gerufen hat, um seine Botschaft der Hoffnung und einer bedingungslosen Liebe allen Menschen in Wort und Tat zu verkünden. Diesen Weg mit Gott und den Menschen stelle ich bis heute unter den Leitspruch (Primizspruch) aus dem Buch Ijob 19,25: *„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“*

Jesus Christus, der Erlöser, ist mein Wegbegleiter, jeden Tag, jede Stunde, Minute, Sekunde lebendig an meiner Seite. Das verbinde ich in besonderer Weise mit Ostern, mit denen, die als erste Auferstehungszeugen vom lebendigen Jesus zeug-

ten: „Maria Magdalena“ und auch die Emmausjünger.

Der Erlöser macht mein Leben, jedes Leben „rosig“, zu etwas Einzigartigem, Wertvollem. Das Motiv der Rose spiegelt sich auf vielen Messgewändern wider. Der Glaube an den Erlöser, der mich und jeden Menschen unendlich und bedingungslos liebt, das ist meine Kraft, Begeisterung, Motivation, trotz Hindernissen, Grenzerfahrungen dran zu bleiben und immer wieder aufzustehen und neu anzufangen.

Mein silbernes Priesterjubiläum fiel in die Corona-Pandemie. Deswegen möchte ich 30 Jahre ein wenig feiern und zwar mit Ihnen, den Menschen, die hier in unserer Kirchengemeinde in den Kirchorten leben und glauben. Bei Ihnen allen fühle ich mich sehr wohl, habe hier nach sehr kurzer Zeit Heimat gefunden.

So lade ich Sie ein zu einem festlichen Gottesdienst am Montag, 6. Juli 2026 um 18:00 Uhr in die St. Matthiaskirche und einem anschließenden Umtrunk.

Pfr. Christian Scheinost



SEGEN zum SCHULSCHLUSS und SEGEN zum NEUBGINN

Das Schuljahr endet mit dem 26. Juni und nach sechs Wochen – Anfang August – beginnt das neue Schuljahr oder das Studium oder eine Ausbildung. Was da kommt und wie es dann sein wird?

Dazwischen liegt freie Zeit, die Ferien, die Urlaubszeit...

Für das „Ende“ und für den „Neuanfang“ wollen wir Gottes Segen erbitten:

**Gott segne dich und er bewahre dich,
er begleite dich und schütze dich,
er schenke dir Kraft für das „Neue“
und eine schöne Erinnerung an das Ver-
gangene.**

**Gott gebe dir gute Wegbegleiter und
Wegbegleiterinnen, Freunde, Freundin-
nen, Eltern, Ausbilder, Lehrer, die dich
„liebhaben“, unterstützen, fördern.**

**Gott. – Er ist und bleibt da,
+ der Vater, der Sohn und der Heilige
Geist. Amen.**

Predigtimpuls in den Sommerferien

Es ist guter Brauch, auch in unserem Bis-
tum Trier, während der Sommerferien die
Form der Predigt zu verändern.

So wird vom Sonntag 04./05.07. bis Sonn-
tag, 01./02.08.2026 statt der Predigt ein
kurzer Impuls zum Sonntag gehalten. Alle
Hochfeste und Patronatsfeste sind von
dieser Regelung ausgenommen.

Werktagsgottesdienste in der Ferienzeit

In der Zeit der Sommerferien (04.07. –
02.08.) werden die Anzahl der eucharisti-
schen Werktagsgottesdienste **reduziert
auf einen Gottesdienst** pro Woche im
Wechsel der Kirchen.

Ich bitte Sie alle herzlichst darum, in dieser
Zeit die Gottesdienstordnung im Pfarrbrief
zu beachten.

Christian Scheinost, Pfr.

Fest Hl. Maria Magdalena am 22. Juli

Maria von Magdala stammte, wie der Na-
me schon sagt, wahrscheinlich aus Magda-
la oder dem damaligen Migdal. Das war ein
Zentrum der Fischerei am Nordwestufer
des Sees Genezareth. Dort lebte Maria, die
dann die spätere Glaubenszeugin und
Osterbotin wurde.

In der damaligen Zeit, wie auch in der Bi-
bel, wurden Frauen über ihre Ehemänner
oder Söhne definiert. Bei Maria Magdalena
ist das nicht der Fall. Wir können schluss-





folgern, dass Maria Magdalena eine selbstbestimmte Frau und vermutlich erfolgreiche Unternehmerin im Kontext der lokalen Fischerei war. Jesus sprach auf Augenhöhe mit ihr, wie auch zu allen anderen Frauen. Er sah sie, ihre Fähigkeiten und Talente, ihren Mut und ihre Begeisterung. Frauen waren die Ersten am Grab Jesus und die ersten Verkünderinnen der Auferstehung. Unter ihnen nimmt Maria Magdalena eine besondere Stellung ein. Deshalb trägt sie auch seit dem Mittelalter den Ehrennamen „Apostelin der Apostel“. Der verstorbene Papst Franziskus hat sie, die alle Attribute einer Apostelin aufweist (Zeugin des Lebens und des Kreuzes, Verkünderin der Auferstehung, Sendbotin Jesu), **2016 offiziell als Apostelin anerkannt**, und in der Liturgie der Kirche feiern die Christinnen und Christen am 22. Juli ein Fest, ein Apostelfest. Ein besonderer Tag für Frauen und für alle, die sie verehren.



Foto: Christian Scheinost



Zum Fest Verklärung des Herrn am 6. August

Verklärung,
Menschen auf einem Berg,
in den Bann gezogen
von einem, der mehr kann als nur Hilfe in
der Not zu sein,
von einem der mein Leben verklärt,
mir das Leben erklärt,
mir klar bewusstwerden lässt,
was Leben ausmacht:

nämlich:

Hinzuhören,
Hinzusehen,
Hinzufühlen,
auf den, der das Leben selbst ist,
der mich tragen will,
der mein Leben verwandelt,
erlöst,
herauslöst aus lebensverachtenden
und lebenszerstörerischen Strukturen.

Verklärung ist auch,
still zu werden,
sich führen lassen
darauf vertrauend,
dass ER mir nichts Böses gönnen wird.

Lass dich verklären
von IHM
durch IHN
mit IHM,
auf dass die Welt ein neues Angesicht
bekommt,
Sein freundliches und gütiges Angesicht.

Pfr. Christian Scheinost

Hochfest Mariä Himmelfahrt und die Kräuterweihe

Am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel feiern wir, dass Gottes Treue über den Tod hinausgeht: Maria, die sich in ihrem Leben Gott ganz zugewandt hat, ist nach ihrem Tode in und bei Gott, und zwar als „ganzer“ Mensch mit Leib und Seele. Und so, wie er Maria zu sich „in den Himmel“ aufgenommen hat, dürfen auch wir darauf hoffen, einst in seiner Fülle geborgen zu sein. Das unterstreicht die Präfation des Hochfestes, in der es heißt: „Dem Volk Gottes ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes.“

Mit dem Hochfest Aufnahme Mariä in den Himmel ist eine Kräutersegnung verbunden. Sie bringt die Dankbarkeit über die Heilkräfte zum Ausdruck, die durch den Schöpfer in die Natur hineingelegt wurden: Heilkräuter und Blumen als Geschenk Gottes zur Gesundheit und Freude.

Und wenn wir zu Maria rufen: „Du gütige, du milde und du süße ...“, ist das Einladung, bei uns selber um Güte und Milde bemüht zu sein. Es ist die Aufforderung, mit Maria den Lobpreis Gottes, das Magnifikat (Lk 1,46-55) mitzubeten – in Worten und Taten. So verstanden ist das Fest Mariä Himmelfahrt auch eine Einladung zum Engagement im politisch-gesellschaftlichen und kirchlichen Raum. (Nach einem Artikel des Erzbistums München-Freising).

Maria Himmelfahrt wird auch oft als sommerliches Osterfest bezeichnet. Warum? Weil alle, die an Christus glauben und für ihn leben, auferstehen und ewig leben werden. Wir alle, die zu seinem Volk gehören,

sind Erlöste, die eingeladen sind im Hier und Jetzt davon zu reden, zu zeugen, sie vorzuleben, zu handeln und so zuweilen ein Stück himmlisches Leben erfahren zu lassen.

Die Festgottesdienste zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe feiern wir in:

St. Bonifatius, Freitag, 14.08., 18:00 Uhr

Liebfrauen, Samstag, 15. 08., 17:00 Uhr

St. Matthias, Sonntag, 16. 08., 09:30 Uhr

St. Michael, Sonntag, 16. 08., 11:00 Uhr



Foto: Christian Scheinost

Wir sagen Danke!

Zählung der Kollekte vom ökum. Gottesdienst an Pfingstmontag für die Schaulerseeleorge ergab **807,31 €**.



Lied des Monats: GL 469 Der Erde Schöpfer und ihr Herr

Endlich Sommer, angenehme Temperaturen, kein Regen, oder wenn, dann bitte nicht zu viel. Aber Dürre wollen wir auch nicht, denn die Natur braucht die Feuchtigkeit. Viele haben Zeit, die Natur zu genießen, mal auszuspannen. Da passt unser Lied des Monats „Der Erde Schöpfer und ihr Herr“, GL 469, ganz wunderbar. Es steht im Gotteslob unter den Schöpfungsliedern und thematisiert das Sprießen und Reifen der Saat.

Marie Luise Thurmair schuf den Text auf der Grundlage des frühmittelalterlichen Hymnus „Telluris ingens conditor“. Die 2005 verstorbene Dichterin war katholische Theologin; viele Lieder und Gesänge unseres Gesangbuches hat sie textlich verfasst, so auch GL 484 „Dank sei dir Vater“ oder GL 354 „Gott ist dreifaltig einer“.

Den mittelalterlichen Hymnus, der die Genesis-Schöpfungsgeschichte aufgreift, formt Thurmair um in vier Strophen. Die erste holt weit auf, erzählt vom Schöpfer und greift die doppelte Bedeutung unseres Wortes Erde aus: im Sinne von Erde-Erdreich und Erde-unserem Planeten. Gott hat die Erde geschaffen, Meer und Land geschieden, die Flut zurückgedrängt und der Erde festen Grund gegeben.

Erst das ist die Voraussetzung, dass überhaupt Leben entstehen kann. Davon erzählt die 2. Strophe: Der feste Grund aus der Auftaktstrophe ist essentielle Voraussetzung, dass „gute Saat“ sprießen kann, dass wir die Schönheit der Blumen genießen können, und noch mehr: dass Früchte reifen, die uns Nahrung geben.

Die dritte Strophe wird plötzlich hochpoetisch und führt ins Theologische über: Das Erdreich ist bis in die Tiefe verbrannt, ausgedörrt. Aber Gott schafft es neu, belebt es – durch seine Gnade. So wie der Tau die Erde wieder lockert, so belebt er den Menschen durch seine Gnade. Und so wie der gelockerte Boden wieder Feuchtigkeit aufnehmen kann, so kann der Mensch Gottes Wort aufnehmen.

In der letzten Strophe zeigt sich das Lied einmal mehr als Hymnus, also einem Lobgesang, der immer mit der sogenannten Doxologie endet: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist..... (in verschiedenen Varianten). Die Strophe schlägt so den Bogen zum dreifaltigen Gott, der uns all das schenkt und die Schöpfung durch den Heiligen Geist zur Vollendung führt.

Vertont ist dieses Gedicht mit einer schlichten Melodie im wiegenden Dreierhythmus, die den Umfang einer Oktave nicht überschreitet. Der Textvorlage entsprechend ist das Lied vierzeilig, erhebt sich aus tiefer Lage kommend, um dann im zweiten und dritten Abschnitt jeweils zweimal den Spitzenton zu erreichen. Den Abschluss bildet eine musikalische Wiederholung der ersten Zeile, wodurch ein Bezug zum Anfang, wie ein Rahmen, hergestellt wird.



Bild: Achim Pohl/Bistum Essen
In: Pfarrbriefservice.de

Einladung zu einem kompakten Chorprojekt in unserer Pfarrei

Am Sonntag, 27.09. wird, anlässlich des Patronatsfestes in Feldkirchen, St. Michael, die Missa brevis in F-Dur von Dominico Zipoli mit einem Instrumentalensemble und Vokalsolisten aufgeführt. Zipoli wurde 1688 in der Toskana geboren. Er wirkte und studierte an verschiedenen Orten in Italien, bevor er Mitglied des Jesuitenordens wurde, um in die Missionsarbeit in Südamerika zu gehen, wo er schon mit 37 Jahren starb. Die hier entstandenen Kompositionen erlangten unter den Missionsmitgliedern große Berühmtheit.

Die Missa brevis in F-Dur strahlt eine bezaubernde Fröhlichkeit aus. Die Chöre aus St. Michael und St. Bonifatius sowie der Jugendchor SingFI freuen sich auf die Aufführung und haben schon vor den Sommerferien mit der Probenarbeit daran begonnen. Interessierte Sängerinnen und Sänger können gerne nach den Ferien noch einsteigen. Unsere Proben sind dienstags, 20:00 Uhr, im Pfarrsaal St. Michael, Feldkirchen, und mittwochs, 19:30 Uhr, im Pfarrsaal St. Bonifatius, Niederbieber. Jugendliche ab 13 Jahren können sich gerne dem Jugendchor SingFI anschließen, der donnerstags von 17:15 Uhr bis 18:15 Uhr im Pfarrsaal St. Michael probt.

Nach der Sommerpause beginnen die Proben wieder am 11. August. Sinnvoll ist eine kurze Kontaktaufnahme vorher mit Chorleiter Jörg Rasbach: E-mail: joerg.rasbach@katholisch-neuwied.de

„Frauen ins Amt!?“ - Lesung mit Sr. Philippa Rath

Am Montag, 17. August lädt die kfd St. Michael, Feldkirchen, alle Interessierten herzlich ein zu einer Lesung mit Sr. Philippa Rath. Sie findet um 18.00 Uhr im Pfarrsaal St. Michael, Feldkirchen, statt. In gemütlicher Atmosphäre wird Sr. Philippa an diesem Abend aus ihren Büchern vorlesen und zum Thema „Frauen ins Amt!?“ sprechen.

Bei Getränken und Snacks besteht im Anschluss Gelegenheit zum Austausch und Gespräch.

Zu ihrer Person: Sr. Philippa Rath ist Benediktinerin der Abtei St. Hildegard in Rüdesheim-Eibingen. Sie studierte Politikwissenschaften, Theologie sowie Geschichte und hat vor ihrem Klostereintritt als Redakteurin und Lektorin gearbeitet. Im Kloster ist sie Stiftungsvorständin der Klosterstiftung Sankt Hildegard, Geschäftsführerin des Freundeskreises der Abtei und begleitet viele Menschen auf ihrem geistlichen Weg. 2020-2025 war sie Delegierte im Synodalen Weg und im Synodalen Ausschuss. 2019 wurde sie für ihr kirchliches und gesellschaftliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. 2021, 2022 und 2023 gab sie drei vielbeachtete Bücher heraus: „Weil Gott es so will – Frauen erzählen von ihrer Berufung zur Diakonin und Priesterin“, „Frauen ins Amt – Männer der Kirche solidarisieren sich“ und „Selbstverlust und Gottentfremdung – Spiritueller Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche“. Im November 2023 wurde sie für ihre Verdienste um das Thema Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche mit der Edith-Stein-Medaille ausgezeichnet. 2024 erschien von ihr zusammen mit Burk-



hard Hose das Buch „Meine Hoffnung übersteigt alle Grenzen – Ein Gespräch über Leben und Glauben“.



Ökum. Friedensgebet – gestaltet vom Glaubensgesprächskreis für Frauen

Herzliche Einladung zum ökumenischen Friedensgebet am Freitag, 3. Juli um 19:00 Uhr in der Hl.-Kreuz-Kirche. Der Glaubensgesprächskreis für Frauen gestaltet es zum Thema „Funkelnde Gegenwart Gottes“.

Geh aus mein Herz und suche Freud – Ökum.-offene Agapefeier zur Schöpfung

Am Sonntag, dem 2. August, findet in der Heilig-Kreuz-Kirche um 11:00 Uhr ein Schöpfungsgottesdienst mit Agapefeier statt: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. In der Agapefeier, einem Liebesmahl, das unter den ersten Christen gefeiert wurde, teilen alle gemeinsam Brot, Wein und Traubensaft. Den Gottesdienst gestalten Pfr.in i. R. Freyja Eberding und Josef Freise von der Offenen Gemeinde. Herzlich willkommen!

Wenn et Bedde sich lohne däät

Das monatliche, ökumenische Friedensgebet in Hl. Kreuz wird am Freitag, 7. August um 19:00 Uhr von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gestaltet. Gemeinsam streben die Kirchen nach Frieden und Versöhnung. In jedem Gottesdienst beten sie um den Frieden.

Vor fast 50 Jahren aber hat die Gruppe BAP schon die Frage nach dem Sinn gestellt: „Wenn et Bedde sich lohne däät...“. So geht es in diesem Gottesdienst auch um die Frage nach dem Sinn des „Betens um Frieden“.

Herzliche Einladung!

Im Kreuz ist Leben. Aufruf zur Mitmachaktion beim Patronatsfest

Am Sonntag, dem 13. September, feiern wir mit der ganzen Pfarrgemeinde in Heilig Kreuz das Patronatsfest „Kreuzerhöhung“. Interessierte können sich aktiv beteiligen: Wir wollen vor dem „Hochaltar“ eine Kreuzwand mit all den Kreuzen errichten, die uns persönlich etwas bedeuten. Wir bitten Interessierte, uns ein Kreuz für das Patronatsfest „auszuleihen“, das Ihnen wichtig ist. Bringen Sie es an einem der Sonntage bis zum 13. September bei uns in Heilig Kreuz vorbei – am besten nach dem Sonntagsgottesdienst beim Kaffeetrinken – je nach Wetter – in oder vor der Kirche (zwischen 12:00 Uhr und 12:15 Uhr). Kennzeichnen Sie Ihr Kreuz mit Ihrem Namen und sagen oder schreiben Sie uns etwas dazu: Was bedeutet Ihnen das Kreuz? In welchen

Glaubensgesprächskreis für Frauen

Das nächste Treffen findet am Freitag, 17. Juli statt. Wir beginnen um 10:00 Uhr mit dem ökumenischen Friedensgebet in der Marktkirche und treffen uns danach zum Bibelgespräch über den Evangelientext des kommenden Sonntags im Gemeindehaus an der Marktkirche. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen.

Kontaktperson: Gemeindereferentin Petra Frey, Tel.: 02631/73422



kfd St. Michael

Die nächsten Termine für das Frühstück sind wie in der Übersicht der kfd-Gruppen für 2026 angegeben, wie folgt:

Dienstag, 21. Juli und Dienstag, 15. September, jeweils ab 9:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Michael, Fahrer Str./ Ecke Lohnmannstraße. Gäste bezahlen 5,00 €. Anmeldung bitte bei E. Opala, Tel.: 02631/72280.

Das Frühstück im August entfällt, da am 17. August ab 18:00 Uhr eine Lesung mit Sr. Philippa Rath im Pfarrsaal stattfindet. Dazu sind alle eingeladen. Der Eintritt ist

kfd Dekanat lädt ein:

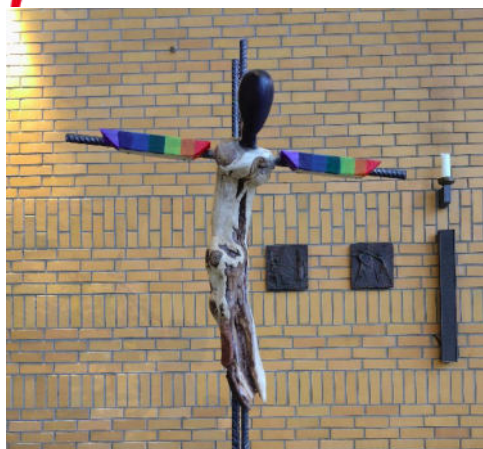
Führung in Koblenz



„Heilije, Hexe, Huckeweier....“

am Dienstag, 25.08. von 15:30 bis 17:00 Uhr.

Info und Anmeldung bei Ruth Solbach.



Situationen war es Ihnen wichtig? Was sagt es Ihnen heute?

Darüber wollen wir am Patronatsfest miteinander in einen Austausch kommen. Wir freuen uns über rege Beteiligung aus der ganzen Pfarrei an allen Kirchorten in Feldkirchen, Irlich, Niederbieber, Liebfrauen, St. Matthias und natürlich in Heilig Kreuz!

PS: Nach dem Patronatsfest geht es dann noch weiter mit unseren Kreuzen: Es ist daran gedacht, im Herbst alte Kreuze, die nicht mehr gebraucht, aber auch nicht einfach im Müll entsorgt werden sollen, zu sammeln. Die Holzteile werden später im Osterfeuer verbrannt. Mit einer Gruppe von Interessierten wollen Peter Schwarz, von dem der Schwarze Christus mit den Regenbogenfarben stammt (siehe Foto), und Pastoralreferent Christoph Hof Treibholz am Rhein und ggf. Rebholz aus Weinbergen sammeln, um damit und mit den alten Kreuzresten gemeinsam neue Kruzifixe zu gestalten. Dazu wird es am Patronatsfest weitere Informationen geben.

Josef Freise



Tagesfahrt nach Düsseldorf



Wann: 7. Juli
Abfahrt ist um 9:00 Uhr ab Kirmeswiese.
Rundgang, Mittagessen und freie Zeit.

Anmeldung bei Ruth Solbach bis zum 01.07..

Abendlob in den Sommerferien

Herzliche Einladung zum Abendlob am 1. Juli um 21:00 Uhr in der Krypta St. Michael, Feldkirchen.
In den Dünen sitzen.
Nichts sehen als Sonne.
Nichts fühlen als Wärme.
Nichts hören als Brandung.
Zwischen zwei Herzschlägen glauben:
Nun ist Frieden.
G. Kunert

Fahrt zur Hachenburger Brauerei



Wann: 28.10.
Abfahrt: 14:00 Uhr ab Kirmeswiese

Anmeldung bei Ruth Solbach bis zum 20.10.

Herzliche Einladung

Vortrag, 08.07. 15:00 Uhr in St. Michael über Palliative Betreuung in der hausärztlichen Medizin.
Es stellt sich immer wieder heraus, dass die Menschen nicht wissen, welche guten Möglichkeiten die Palliativmedizin anbieten kann. Was ist es, und welche Hilfe kann ich davon bekommen.
Referentin: Ingrid Stollhof



Die kfd St. Matthias lädt herzlich ein zur

Sommerandacht in Hl. Kreuz

(bei schönem Wetter vor der Kirche)

am Freitag, 10. Juli um 15.30 Uhr

„Dein Licht -
Unsere Stärke!“

anschließend: Umtrunk und Begegnung
Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich bei Erika Salz melden (Tel. 02631-53534)

Bibel-Gesprächskreis für Männer

Das zentrale Element unserer Treffen ist die Auseinandersetzung mit Texten aus dem Neuen Testament. Wir beschäftigen uns im Regelfall mit dem Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir die Methode des „Bibelteilens“ an, die jedem Teilnehmer die Möglichkeit gibt, sich einzubringen – ohne dass dafür Vorkenntnisse erforderlich wären. Die Treffen bauen nicht aufeinander auf, so dass jederzeit ein Einstieg oder nur eine gelegentliche Teilnahme möglich ist. Wir treffen uns in der Regel an jedem ersten Montag eines Monats um 19:00 Uhr im „Matthiasstübchen“. Der „offizielle Teil“ – bestehend aus einem Gebet zu Beginn, Bibelteilen, Fürbitten, Vaterunser und einem Schlussgebet – endet im Regelfall gegen 20:30 Uhr.

Die nächsten Gesprächskreise finden im Pfarrheim St. Matthias am Montag, 6. Juli, Montag, 3. August, und Montag, 7. September, jeweils um 19:00 Uhr, statt.

Zu unseren Treffen kommen Teilnehmer aller Altersstufen aus den verschiedenen Kirchorten der Pfarrei Neuwied St. Matthias. Also herzliche Einladung an alle interessierte Herren – neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen! Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Und plötzlich ist nichts mehr, wie es war

Was tun, wenn ein Moment alles verändert?

Notfallseelsorgende sind zur Stelle, wenn das Leben aus den Fugen gerät. So wie Albi Roebke. Seit 25 Jahren leistet der

Notfallseelsorger und evangelische Pfarrer seelische Soforthilfe. Bei Unfällen und Katastrophen, nach Anschlägen und Amokläufen bietet er den Betroffenen Halt. Wenn plötzlich nichts mehr ist, wie es war, sind es oft scheinbar kleine Dinge, die den Unterschied machen und dabei helfen, einen Weg aus der Ohnmacht zu finden. Bewegend persönlich erzählt er von den Momenten, die alles verändern und zeigt, wie wir in unserem Alltag mit belastenden Ausnahmesituationen umgehen können

Am Freitag, 21. August wird Albi Roebke ab 19:00 Uhr sein Buch vorstellen und von seiner Arbeit berichten. So gibt der Abend einen Einblick in die wichtige Arbeit der Notfallseelsorge.

Die Notfallseelsorge im Kreis Neuwied lädt dazu in das Friedrich-Spee-Haus (Wilhelm-Leuschner-Str. 5, 56564 Neuwied) ein.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Buch kann vor Ort erworben werden.





Mehr Generationen Haus

Folgende Angebote finden wöchentlich bzw. monatlich statt:

„FBS-Stadtgarten“ Gartenfreu(n)de
Die Anlage wird durch eine ehrenamtlich Tätige gepflegt. 3 Hochbeete stehen zur Verfügung. MitstreiterInnen gerne willkommen. Wir treffen uns von März – Oktober wöchentlich nach Absprache.

Support-Stammtisch und offene Sprechstunde: Angebot zur Unterstützung pflegender Angehöriger und pflegebedürftiger Menschen

Termin: jeden 1. Dienstag im Monat, 16:00 Uhr Sprechstunde, 17:00 Uhr Stammtisch
Leitung: Markus Fischer

Spiele-Treff

Termin: dienstags, 14:00 – 16:00 Uhr
Leitung: Ina Strubel-Bogun
Kosten: 1,00 € pro Treffen

Französisch für Wiedereinsteiger und Lernende mit Vorkenntnissen

Termin: dienstags, 17:15 – 18:45 Uhr
Leitung: Otto Vriend
Kosten: 3,00 € pro Treffen

Miteinander sprechen – miteinander leben

Termin: donnerstags, 10:00 – 11:30 Uhr
Leitung: Fatima Aflah

Englisch für Wiedereinsteiger / Konversation

Termin: donnerstags, 10:00 – 11:30 Uhr
Leitung: Urs Baumgartner
Kosten: 3,00 € pro Treffen

Die Herbstzeitlosen - Seniorentreff im MGH
Termin: jeden 1. Donnerstag im Monat, jeweils von 14:30 – 16:30 Uhr
Leitung: Renate Winthang
Kosten: 5,00 € pro Treffen

Neue Kraft für pflegende Angehörige
Termin: jeden 3. Donnerstag im Monat, jeweils von 15:00 – 17:00 Uhr
Leitung: Heike Vetter

Offener Strick-Treff

Termin: donnerstags, 15:00 – 17:00 Uhr

Schachclub für Jung und Alt

Termin: donnerstags, 16:00 – 17:30 Uhr
Leitung: Urs Baumgartner
Kosten: 3,00 € pro Treffen

Information und Anmeldung zu allen Angeboten: Mehrgenerationenhaus Neuwied
Tel.: 02631/390730,
E-Mail: mgh@fbs-neuwied.de



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

Ausbildungskurs

Ehrenamtliche Seelsorge

Kommunionspendung

zu Hause, im Seniorenheim und evtl. im Krankenhaus



Ihr Talent

Sie merken, dass sich Menschen Ihnen gegenüber öffnen und sich Ihnen anvertrauen?



ein Ehrenamt

Sie sind bereit, Menschen in Krankheit oder Alter zu begleiten?
Sie können sich vorstellen, ihnen ca. 1x im Monat die Kommunion als Stärkung zu bringen?



der passende Kurs

Hier können Sie theoretisches und praktisches Knowhow erfahren:
Grundlagen der Gesprächsführung
Gestaltung der Kommunionspendung

Wann?

Samstag, 17. Oktober 2026
10:00 bis 16:00 Uhr

Wo?

Pfarrheim, Untertorstraße 1,
56269 Dierdorf

Anmeldung

bis Montag, 12.10.2026
bei Ursula Monter



mehr Infos

[www.pr-neuwied.de/
themen/n-bis-z/seniorinnen/](http://www.pr-neuwied.de/themen/n-bis-z/seniorinnen/)

Kursleitung:



Achim Günther
AchimDGuenther
@t-online.de



Petra Schunkert
Petra.Schunkert
@bistum-trier.de
0 26 22 / 45 40



Ursula Monter
Ursula.Monter
@bistum-trier.de
0 26 44 / 80 70 34

Bildrechte:
Titelbild: Peter Weidemann, in: pfarrbriefservice.de
Portraits: Martin Baertges für den Pastoralen Raum Neuwied



Rosenrote Tage

Die Urlaubszeit ist freie Zeit, vollgepackt mit Vorfreude und Erwartungen. Doch was ist, wenn sich unsere Wünsche nicht erfüllen?

Hinter den Fichten lag ein kleiner See, spiegelglatt. Wir waren zu viert an diesem späten Nachmittag im Hochsommer, meine Schwester und ich, unsere Eltern, sonst niemand. Die Luft weich und noch warm, sie duftete nach Kiefernharz; die Lippen blau vom Saft der Heidelbeeren, die wir unterwegs gepflückt hatten. Der Moorsee spiegelte die Bäume und Holzhütten, den Himmel. Wir schlüpfen aus unseren Klamotten und ließen uns ins Wasser gleiten. Für mich war es, als sei ich im Himmel. Ich war damals etwa zehn Jahre alt, doch dieser Urlaub in Bayern setzte Maßstäbe für mein Leben.

„Rosenrote Tage“, so nennt Malin in Astrid Lindgrens Kinderbuch „Ferien auf Saltkrokkan“ solche Ferienmomente voller Leichtigkeit und Staunen. Wir möchten sie am liebsten in jedem Urlaub erleben. Entsprechend hoch können die Erwartungen an die Ferien sein. Das muss nichts Negatives sein. „Die Sonnenseite der Erwartung ist die Vorfreude“, sagt Jonas Geißler. Er ist Zeitexperte und arbeitet als Autor und Berater in München. Denn im besten Fall stehen uns Tage und Wochen bevor, in denen wir den Alltag vergessen, uns an bekannten Orten erholen oder an fremden Abenteuern erleben, eintauchen in andere Routinen, Kulturen und Landschaften. Wir träumen von erlösenden Gesprächen und innigen Begegnungen. Und hinterher oder schon mittendrin möchten wir etwas zu erzählen haben und Fotos zeigen.

Eine gute Planung kann helfen, mit Erwar-

tungen umzugehen, besonders, wenn man als Paar oder Familie unterwegs ist. Sie kann Orientierung geben: Wer möchte am Strand liegen und lesen? Wer sucht den Adrenalinkick? Wer kleine Kinder hat, weiß, dass diese im Jetzt leben. „Ihr Bedürfnissystem ist unmittelbar, da muss ich mich auf Unplanbarkeit einstellen“, sagt Geißler. Viele Paare wünschen sich zusätzlich zum Familientrubel auch Zeit füreinander.

Gut, wenn all diese Wünsche vorher auf den Tisch kommen. „Man sollte aber nicht zu fest an ihnen kleben bleiben. Planung ist alles, der Plan nichts“, so der Zeitexperte. Denn wenn alles nur so gehen darf wie vorher ausgetüftelt, verspielt man „Serendipity“-Momente, also das zufällige Glück von dem man nicht wusste, dass es existiert: Man entdeckt das kostenlose Sonnenaufgang-Yoga am Strand oder findet ein Buch im Tauschregal des Hostels, das man schon immer mal lesen wollte.

Die Schattenseite der Erwartung ist die Enttäuschung. Plötzlich merkt das Paar, dass so viel gemeinsame Zeit ungewohnt ist. Und einer stellt fest, dass er mehr Ruhe braucht als gedacht, während die andere plötzlich der Ehrgeiz packt und sie jeden Berg in der Umgebung bezwingen möchte. Geißlers Tipp, damit sich Sonne und Schatten die Waage halten: im Urlaub „Lässigkeit“ bewahren – und „Freugier“ kultivieren, eine Mischung aus Neugier und Freude.

Susanne Lindner verantwortet mit einer Kollegin die ökumenisch ausgerichtete Kur- und Urlauberseelsorge in Bad Staffelstein. In den Ort mit seinen warmen Quellen, malerisch in der Fränkischen Alb zwischen Coburg und Bamberg gelegen, kommen vor allem auch Menschen, die gerne wandern. „Die meisten Gäste möchten in der

Mischung aus Natur und Bewegung den Kopf frei bekommen, Körper und Geist etwas Gutes tun.“

Die Seelsorgerinnen und ein Team von Ehrenamtlichen bieten Pilgertouren auf den nahen Staffelberg an oder laden zum Abendsingen ein. Danach kommen sie mit den Menschen ins Gespräch. „Dabei merke ich, oft auch nur zwischen den Zeilen, ob die beruflichen Themen noch belasten oder ob der Gast schon etwas Abstand gewonnen hat.“ In manchen Gesprächen erfährt sie auch von dem Erwartungsdruck, der von außen auf die Ferienzeit gelegt wird. „Manche sagen mir: 'Ich muss mich erholen, denn zuhause muss ich wieder volle Pulle funktionieren.' Das ist schade, wenn der Urlaub so verzweckt werden muss.“ Meistens hört sie in solchen Situationen nur zu. „Dabei äußern viele den Wunsch, einfach sein zu können und zu genießen.“

Manchmal verpasst man die Erholung auch, weil man zu viel erleben möchte und den Urlaub durchtaktet. Die Texte der Bibel setzen dem etwas entgegen und erzählen vom stillen Wachsen: vom Senfkorn, das im Dunkel und im Vertrauen zur Kraft kommt (Lukas 13,19). Jesus selbst leitet die Jünger an, sich Ruhe zu gönnen und Atem zu holen (Markus 6,31). Und hält sich auch selbst daran, indem er sich zurückzieht (Matthäus 14,13). Der erste Schöpfungsbericht macht klar, dass zum Leben Pausen gehören: die Pause zwischen zwei Atemzügen, zwischen zwei Herzschlägen, der Schlaf, die Ruhepause, nachdem man etwas geschafft hat.

Jonas Geißler schlägt vor, diesem Rhythmus auch regelmäßig im Alltag zu folgen – denn das beeinflusst am Ende den Urlaub: „Wenn ich nicht komplett erschöpft in den

Urlaub hechle, werden Erwartungen an Erholung auch nicht so leicht enttäuscht“, sagt er. Stattdessen könne man sich im Alltag jeden Tag fragen: „Wann mache ich heute Urlaub?“ Das kann die meditative Viertelstunde am Abend sein, eine Kaffeepause mit den Liebsten oder einer Freundin, nachdem man die Kinder in die Kita gebracht hat, ein kurzer Spaziergang nach dem Mittagessen.

Auch „Resonanzmomente“ gehören dazu, in denen man ganz in etwas eintaucht: ein gutes Gespräch mit Freunden, Hobbys und Tätigkeiten, bei denen man sich als selbstwirksam erlebt. „So kann man einen Erholungseffekt mit den eigenen Händen schaffen“, sagt Geißler.

Die Zeit im Urlaub vergeht schnell, wenn sie mit positiven Emotionen gefüllt ist. Man kann sie in der Rückschau verlängern, in dem man Fotos betrachtet und Erinnerungen teilt. Oder einfach im nächsten Jahr wieder an denselben Ort fährt: In dem Moorsee meiner Kindheit bin ich später noch ein paar Mal geschwommen.

Und auch wenn ein Urlaub nicht hielt, was er versprach, erinnert man sich vielleicht doch an den einen Moment, der einfach so geschenkt wurde, unerwartet – und in dem man mit der Welt im Einklang war. So wie es Astrid Lindgren in „Ferien auf Saltkrokan“ beschreibt: „Mochten noch so viele Frösche im Brunnen sein und noch so viele Fensterscheiben zerbrochen, mochte das Schreinerhaus noch so verfallen sein – nichts sollte sie daran hindern, gerade hier und gerade jetzt mit dem Glücklichen anfangen.“

Sabine Henning, andere zeiten, Magazin zum Kirchenjahr, 02/26 Himmelfahrt bis Urlaubszeit, www.anderezeiten.de, In: Pfarrbriefservice.de



Aus der Gemeinde sind verstorben:

St. Bonifatius

Richard Karbach
Hans Georg Reck
Ewald Schumacher
Margarete Eisgruber
Anna-Elisabeth Hünermann



St. Matthias

Erika Rasbach
Else Maul
Rosel Laser
Aikaterina Weinand

St. Peter und Paul

Jürgen Bernhard Rohm
Vinzzeno Quagliano
Wolfgang Beuth

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

St. Matthias

Juan Neilio Semberge

St. Michael

Leni Winter
Leo Löchel
Elio Erlemann Barreira



Bild: Barbara Schartz
In: Pfarrbriefservice.de

Impressum:

Kreuz und quer ist der Pfarrbrief der Pfarrei Neuwied St. Matthias.

Kreuz und quer erscheint monatlich; bitte den Redaktionsschluss beachten, der jeweils bekannt gegeben wird.

Den Jahresbeitrag für den Pfarrbrief „Kreuz und quer“ von mindestens 15,00 € bitte auf folgendes Konto überweisen: Katholische Kirchengemeinde Neuwied St. Matthias, IBAN: DE70 5745 0120 0030 5081 54

Redaktionsteam: Christian Scheinost, Pfarrer; Christel Krüger, Pfarrsekretärin

Erscheinungszeitraum des nächsten Kreuz und quer: 16.08.—26.09.2026

Redaktionsschluss: 31.07.2026

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde Neuwied St. Matthias, Heddesdorfer Str. 10,
56564 Neuwied, Tel.: 02631/25964

E-Mail: info@katholisch-neuwied.de; Internet: www.katholisch-neuwied.de

Fotos, Grafiken und Texte: Entnommen u.a. von privat, www.pfarrbriefservice.de oder dem Image.

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Samstag 27.06.

Hl. Kreuz	09:00	Gottesdienst der serbisch-orthodoxen Gemeinde
St. Bonifatius	17:30	Sonntagsgottesdienst; Wir gedenken: + Erika Rasbach (6-WGD); + Richard Karbach (6-WGD)

Sonntag 28.06. KIRMES in Irlich Patronatsfest Hl. Petrus und Hl. Paulus

Schützenplatz Irlich	10:00	Festgottesdienst anlässlich des Patronatsfestes mit Familienkirche; es singen der Chor SingFI, der Gospelchor Rainbow Spirit und Sängerinnen u. Sänger des Chors von St. Bonifatius
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache

Montag 29.06. Hochfest Hl. Petrus und Hl. Paulus

Liebfrauen	18:00	Festgottesdienst
------------	-------	------------------

Mittwoch 01.07. Mittwoch der 13. Woche im Jahreskreis

St. Michael	21:00	Abendlob in der Krypta
-------------	-------	------------------------

Freitag 03.07. Hl. Thomas, Apostel

St. Bonifatius	18:00	Werktagsgottesdienst
Hl. Kreuz	19:00	Ökumenisches Friedensgebet, gestaltet vom ökum. Glaubensgesprächskreis für Frauen

Samstag 04.07.

Liebfrauen	17:00	Sonntagsgottesdienst; Wir gedenken: ++ der Familien Jaschke und Didinger
------------	-------	---

Sonntag 05.07. 14. Sonntag im Jahreskreis

St. Matthias	09:30	Sonntagsgottesdienst; Wir gedenken: + Mechthild Peters (1. Jgd.)
St. Michael	11:00	Sonntagsgottesdienst
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
St. Peter+Paul	18:00	sonntags:zeit

Gottesdienstordnung



Montag 06.07. Hl. Maria Goretti		
St. Matthias	18:00	Festgottesdienst anlässlich des 30jährigen Priesterjubiläums von Pfr. Christian Scheinost
Mittwoch 08.07. Hl. Killian, Hl. Disibod		
St. Peter+Paul	09:00	Werktagsgottesdienst; Wir gedenken: Zur immerwährenden Hilfe
St. Michael	15:00	Aufbruch in die Mitte – Mut zur Lücke Vortrag Palliative Betreuung in der hausärztlichen Medizin
Freitag 10.07. Hl. Knud, Hl. Erich, Hl. Olaf		
Hl. Kreuz	15:30	Sommerandacht der kfd St. Matthias
St. Matthias	15:30	Wort-Gottes-Feier im Seniorenheim am Distelfeld
Samstag 11.07.		
St. Bonifatius	17:30	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung
Sonntag 12.07. 15. Sonntag im Jahreskreis		
St. Matthias	09:30	sonntags:zeit
St. Michael	11:00	Die Botschaft entdecken
Hl. Kreuz	11:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter); Wir gedenken: + Else Maul (6-WGD); + Inga Buhler (1. Jgd.)
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
St. Peter+Paul	18:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter); Wir gedenken: + Vinzenzo Quagliano (6-WGD); + Trudbert Hauschild; Stiftmesse f. ++ Fam. Kaiser-Dazert
Montag 13.07. Hl. Heinrich und Hl. Kunigunde		
Hl. Kreuz	18:00	Sant' Egidio-Gebet im Regenbogenzimmer
Liebfrauen	18:00	Werktagsgottesdienst
Samstag 18.07.		
Liebfrauen	17:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter); Wir gedenken: + Rosel Laser (6-WGD); + Elisabeth Rathenow
St. Bonifatius	17:30	sonntags:zeit



Sonntag	19.07.	16. Sonntag im Jahreskreis
----------------	---------------	-----------------------------------

St. Matthias	09:30	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter)
St. Michael	11:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter); Wir gedenken: + Ewald Schumacher (6-WGD); ++ Rosemarie Pawlik u. Angehörige
St. Bonifatius	12:00	Gottesdienst der armenischen Gemeinde
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
St. Peter+Paul	18:00	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Donnerstag	23.07.	Hl. Birgitta von Schweden, Schutzpatronin Europas
-------------------	---------------	--

St. Matthias	17:00	Werktagsgottesdienst
--------------	-------	----------------------

Samstag	25.07.	
----------------	---------------	--

St. Bonifatius	17:30	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter); Wir gedenken: + Anneliese Hünermann (6-WGD)
----------------	-------	--

Sonntag	26.07.	17. Sonntag im Jahreskreis
----------------	---------------	-----------------------------------

St. Matthias	09:30	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung
St. Michael	11:00	sonntags:zeit
Hl. Kreuz	11:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter)
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
St. Peter+Paul	18:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Günter); Wir gedenken: + Bernhard Rohm (6-WGD)

Mittwoch	29.07.	Hl. Marta, Maria und Lazarus
-----------------	---------------	-------------------------------------

St. Peter+Paul	09:30	Aussendung der Krankenkommunion
St. Matthias	15:00	Heilige Messe Seniorenheim AWO Neuwied

Donnerstag	30.07.	Donnerstag der 17. Woche im Jahreskreis
-------------------	---------------	--

St. Matthias	15:30	Heilige Messe Seniorenheim Bellini
--------------	-------	------------------------------------

Freitag	31.07.	Hl. Ignatius von Loyola
----------------	---------------	--------------------------------

St. Bonifatius	18:00	Werktagsgottesdienst
----------------	-------	----------------------



Samstag 01.08.

Liebfrauen	17:00	Sonntagsgottesdienst; Wir gedenken: ++ Fam. Jaschke-Didinger
St. Bonifatius	17:30	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Sonntag 02.08. 18. Sonntag im Jahreskreis

St. Matthias	09:30	Sonntagsgottesdienst; Wir gedenken: + Aikaterina Weinand (6-WGD); Stiftsmesse f. + Christine Daum
St. Michael	11:00	Sonntagsgottesdienst
Hl. Kreuz	11:00	Schöpfungsgottesdienst
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache

Mittwoch 05.08. Mittwoch der 18. Woche im Jahreskreis

St.Peter+Paul	09:00	Werktagsgottesdienst
---------------	-------	----------------------

Donnerstag 06.08. Fest Verklärung des Herrn

St. Matthias	17:00	Festgottesdienst
--------------	-------	------------------

Freitag 07.08. Freitag der 18. Woche im Jahreskreis

Hl. Kreuz	19:00	Friedensgebet, gestaltet von der ACK
-----------	-------	--------------------------------------

Samstag 08.08.

St. Bonifatius	17:30	Sonntagsgottesdienst; Wir gedenken: Magarete Eisgruber (6-WGD)
----------------	-------	---

Sonntag 09.08.

St. Matthias	09:30	sonntags:zeit
St. Michael	11:00	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung
Hl. Kreuz	11:00	Sonntagsgottesdienst;; Wir gedenken + Willi Both (6-WGD)
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
St.Peter+Paul	18:00	Sonntagsgottesdienst (Pfr. Scheinost) Stiftsmesse f. ++ Fam. Driesch-Welker, Schuth-Lohner



Montag	10.08.	Hl. Laurentius
Hl. Kreuz	18:00	Sant' Egidio-Gebet im Regenbogenzimmer
Liebfrauen	18:00	Werktagsgottesdienst
Mittwoch	12.08.	Hl. Johanna Franziska von Chantal
St. Matthias	07:45	Einschulungsgottesdienst Rhein-Wied-Gymnasium
St. Peter+Paul	09:00	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung zu Maria Himmelfahrt, gestaltet von der kfd
Freitag	14.08.	Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
St. Bonifatius	18:00	Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Samstag	15.08.	Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
Liebfrauen	17:00	Festgottesdienst mit Kräuterweihe
Rheinufer	18:30	Ökumenischer. Gottesdienst zum Rhein-Ufer-Fest
Irlich		
Sonntag	16.08.	20. Sonntag im Jahreskreis Mariä Himmelfahrt
St. Matthias	09:30	Festgottesdienst mit Kräuterweihe; Stiftmesse f. + Cilli Nicot
St. Michael	11:00	Festgottesdienst mit Kräuterweihe und Kinderkirche
Hl. Kreuz	11:00	sonntags:zeit
St. Bonifatius	12:00	Gottesdienst der armenischen Gemeinde
St. Matthias	12:30	Beichte in polnischer Sprache
St. Matthias	13:00	Gottesdienst in polnischer Sprache
Hl. Kreuz	14:00	Taufgottesdienst
St. Matthias	15:30	Taufgottesdienst
St. Bonifatius	18:00	Friedensgebet

Wir sind für Sie da

Zentrales Pfarrbüro Neuwied St. Matthias

Heddesdorfer Str. 10, 56564 Neuwied, Tel.: 25964, Fax: 353267
 E-Mail: info@katholisch-neuwied.de; Internet: www.katholisch-neuwied.de
 Öffnungszeiten: Mo., Di. u. Fr. 9:00-12:00 Uhr; Do. 15:00-17:00 Uhr; Mittwoch geschlossen
 Sekretariatsteam des Zentralen Pfarrbüros: B. Bätzing, C. Krüger, U. Schasse

Pfarrer Christian Scheinost, Tel: 25964, E-Mail: scheinost@katholisch-neuwied.de
Gemeindereferent: Petra Frey, Tel.: 73422, E-Mail: p.frey@katholisch-neuwied.de
Gemeindereferentin: Ursula Pyra, Tel.: 54723, E-Mail: u.pyra@katholisch-neuwied.de

Pfarrgemeinderat: Dr. Wolfgang Stollhof
Verwaltungsrat: Pfarrer Christian Scheinost u. Georg Schuhen

	St. Bonifatius	St. Matthias	St. Michael	St. Peter u. Paul
Küsterinnen	Marianna Kloska	St. Matthias: Dorota Gessler Liebfrauen: Dorota Gessler Heilig Kreuz: Marianna Kloska	Claudia Vervoorn	Claudia Vervoorn
Organisten/innen	Jörg Rasbach, Tel.: 352514	St. Matthias u. Hl. Kreuz: Regionalkantorin Alina Gehlen, Tel.: 0151/21959783 Liebfrauen: Gerlinde Bermel	Jörg Rasbach, Tel.:352514	Jörg Rasbach, Tel.: 352514
Kindertagesstätten	Leiterin: Marianne Heuser, Tel.: 53321	St. Matthias: Leiter: Thomas Bläsche, Tel.: 28163 Hl. Kreuz: Leiterin: Sabine Oshinowo-Ogunleye, Tel.: 5118550 Liebfrauen: Leiterin: Stefanie Jentzsch, Tel.: 21636	Leiterin: Anke Otterbach-Grosch, Tel.: 75211	Leiterin: Maja Weber Tel.: 74979
Alle Kitas gehören zur KiTa gGmbH Koblenz: Mittelstr. 74, 56564 Neuwied, Tel.: 5118561				
Büchereien			Leiterin: Elisabeth Opala, Fahrer Str. 36, geöffnet: Mi. 15:00-17:00 Uhr	Leiterin: Hannelore Irmgartz, Brunnenstr. 20, geöffnet: Do. 16:00-18:00 Uhr

